

56 Die Verleihung eines Weinguts am Schlipfenberg an den Lehenbauern Conlin Riser: Auszug aus dem Lehenbuch des Klosters Magdenau aus dem Übergang vom 15. zum 16. Jahrhundert. Im Vertrag werden die Pflichten und Rechte der Partner festgelegt. Klosterarchiv Magdenau, Lehenbuch, Bd. XLI, fol. 77v.

«DEN WEINGARTEN IN EHREN HABEN» – OTTENBERGER WEINBAU

Am Ottenberg hat der Weinbau Tradition. Seit dem Spätmittelalter wachsen hier Reben. Heute in Familienbesitz,⁵⁷ gehörten die Weinberge ob Weinfeldern damals dem Kloster Magdenau und wurden von Lehenbauern bewirtschaftet. Ein lukratives Geschäft? Verträge geben Auskunft.

Wasser, Bier und Most sind beliebte Durstlöcher. Wein hingegen ist ein Getränk für besondere Gelegenheiten. Das war nicht immer so: Über Jahrhunderte war Rebensaft Teil der Grundnahrung und wurde in grossen Mengen konsumiert. Der Alkoholgehalt dürfte allerdings wesentlich geringer gewesen sein als heute.

Die Weingärten von Weinfeldern

Der hohe Stellenwert des Weins in der mittelalterlichen Ernährung schlägt sich in der schriftlichen Überlieferung zur Landwirtschaft nieder. Im Thurgau waren zwar – wie heute – gemischtwirtschaftliche Höfe mit Getreide- und Obstbau sowie Viehhaltung vorherrschend. Es gab aber auch im Thurgau Gebiete, in denen intensiver Weinbau betrieben wurde. Dies spiegelt sich in einem Lehenbuch des 1244 gegründeten Zisterzienserinnenklosters Magdenau bei Flawil SG. Die Nonnen führten zwischen der zweiten Hälfte des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts genau Buch darüber, wo sie begütert waren und an wen und zu welchen Bedingungen sie ihre Böden und Höfe verliehen.⁵⁸

Die meisten Rebleihgüter des Klosters lagen in Weinfeldern. Im Lehenbuch sind 35 Weingärten in Weinfeldern und einer im benachbarten Märstetten verzeichnet. Der Grossteil der klösterlichen Reben befand sich am Südhang des Ottenbergs. Vereinzelte andere Güter lagen in den



57 Das Dorf Schlipfenberg am Ottenberg. Foto 2013.



58 Das 1244 gegründete Zisterzienserinnenkloster Magdenau in Wolfertswil/SG besass im 15. Jahrhundert Ländereien im Thurgau, darunter den Ottenberg bei Weinfeldern. Foto 2011.

Gemeinden Ermatingen, Hagenbuch, Schönholzerswilen, Steckborn, Meersburg und im vorarlbergischen Höchst.

Teilbau und Halbpacht

Das Kloster Magdenau verlieh viele seiner Weingüter im sogenannten Teilbau. Unter Teilbau wird ein bestimmtes Vertragsverhältnis verstanden, das in der Ostschweiz im Weinbau vorkam, nicht jedoch im Acker- oder Getreidebau.¹⁵⁹ Im Ackerbau bestanden die jährlichen Abgaben der Lehenbauern an die Herrschaft aus fixierten Natural- und Geldzinsen und aus Zehnten. Im Weinbau hingegen war die Ablieferung eines festgelegten Teils – darum der Begriff Teilbau – des jeweiligen Ertrags üblich. Verbreitet war die sogenannte Halbpacht, das heisst die Abgabe der halben Weinernte eines Jahres durch die Lehenbauern an die Lehensherren. Da die Erträge schwankten, fiel das Herren-Einkommen aus dem Weinbau von Jahr zu Jahr unterschiedlich hoch aus.

Die Nonnen vergaben 15 Weingüter explizit im Teilbau. Bei elf davon handelte es sich um Halbpachten, bei vier um Drittelpachten. Die für den Bauern günstigere Verleihung zu einem Drittel des Ertrags konnte jedoch an andere, zusätzliche Leistungen gebunden sein. So musste Hans Mayer aus Ermatingen auf sein Weingut einen Torkel, das heisst eine Weinpresse, setzen. Als Gegenleistung dafür erhielt er das Gut die ersten zehn Jahre als Drittelpacht. Danach musste auch er die Hälfte des Weinertrags abliefern.¹⁶⁰

Teilung von Aufwand und Ertrag

Im Teilbau wurde nicht nur der Ertrag, sondern auch der Aufwand zwischen den Lehensherren als Bodeneigentümern und den Lehensnehmern als Bodenbewirtschaftern aufgeteilt. In Leiheverträgen hielten die Vertragspartner die gegenseitigen Unterhaltungspflichten fest. Beispielhaft für Verträge zwischen dem Kloster Magdenau und Thurgauer Weinbauern ist folgendes Schriftstück.¹⁶¹

Lehensvertrag zwischen dem Kloster Magdenau und Conlin Riser über den Schlipfenberg

«Item es ist zu wissen, dass die Klosterfrauen von Magdenau dem Conlin Riser geliehen haben den Weingarten zu Weinfeld, den man nennt den Schlipfenberg, und zwar ihm und seiner jetzigen Ehefrau und den Kindern, die sie jetzt haben oder die aus ihrer Ehe noch kommen werden. Und sie sollen von diesem Gut nicht verdrängt werden können, weder durch die Einsetzung eines anderen, den Klosterfrauen genehmeren Lehensnehmer noch durch Zinserhöhungen. Und sie sollen uns [den Klosterfrauen von Magdenau] dafür geben den halben Wein und sonst keinen weiteren Zins. Und sollen wir [die Klosterfrauen] ihm [Conlin Riser] jährlich geben 2 Pfund Pfennig und 2 Mütt [Getreidemass] Kernen [entspelzter Dinkel] und 2 Fuder Rebstecken und 2 Fuder Buw

[Mist] und 1 Käse. Und wenn er wimmelt [die Trauben abliest], so sollen wir ihm einen Knecht geben, wobei er [der Lehensnehmer Riser] diesem zu essen geben soll. Und er soll das Haus und den Weingarten in Ehren haben und mit Mist versehen, wie es Sitte und Gewohnheit ist am Ottenberg. Und wenn er das nicht täte und den Weingarten nicht düngen würde und nicht in Ehren hätte, so mögen wir [die Klosterfrauen von Magdenau] ihn um so viel strafen, wie der Buw [Mist] gekostet hätte, den er versäumt hat.»

Was wird in diesem Lehensvertrag genau geregelt?

- Rechte und Pflichten von Herren und Weinbauer: Empfänger des Lehenguts war Conlin Riser zusammen mit seiner Ehefrau sowie den Kindern, die sie bereits hatten und die noch in dieser Ehe geboren würden. Andere, aus einer allfälligen zweiten Ehe stammende Kinder waren von der Nutzung des Weinguts ausgenommen und damit auch nicht stillschweigend erbberechtigt. Aus dem Urkundentext wird weiter deutlich, dass Lehensnehmer durchaus ein gewisses Mass an Rechtssicherheit gegenüber ihren Lehensherren genossen. Dem Kloster war es nämlich nicht gestattet, ohne berechtigten Grund den aktuellen durch einen anderen Lehensnehmer zu ersetzen. Auch Zinserhöhungen seitens der Herrschaft waren nicht gestattet. Die Gegenleistung der Bauernfamilie für das ihr verliehene Gut bestand in der jährlichen Abgabe des halben Weinertrags. Es handelte sich also um eine Halbpacht. Zusätzliche Abgabenforderungen seitens der Klosterfrauen an Riser und seine Familie waren explizit nicht erlaubt.

- Beteiligung der Herren an der Produktion: Das Kloster lieferte Riser jährlich Geld und Getreide «in den Weingarten». Worin liegt der Grund dieser Lieferungen, die erstaunlicherweise von der Herrschaft an den Lehensnehmer – und nicht umgekehrt – gingen? Der Ostschweizer Weinbau hatte im 15. Jahrhundert monokulturartige Züge angenommen. Viele hiesige Bauern waren so stark auf Weinbau spezialisiert, dass sie nicht mehr in der Lage waren, ihren Bedarf an Getreide, Fleisch und Käse selbst herzustellen. Sie versorgten sich darum über ihre Lehensherren im Tausch gegen Wein sowie über regionale Märkte. Das städtische Spital St. Gallen beispielsweise lieferte seinen Rheintaler Weinbauern Getreide, das es von Lehenbauern des Thurgaus und des Fürstentums als Abgaben einnahm, und liess sich dafür von diesen in Form von Wein bezahlen. Diese Rebbauern waren zu einem Grossteil nicht nur rechtlich, sondern auch wirtschaftlich abhängig von ihren Herren. Es ist möglich, dass auch die Thurgauer Bauern am Ottenberg bereits so stark auf Weinbau spezialisiert waren, dass sie Grundnahrungsmittel von ihrer Herrschaft beziehen oder anderswo einkaufen mussten.

- Arbeitskräfte: Vielleicht aber brauchte Riser das vom Kloster gelieferte Geld und Getreide, um Lohnarbeitskräfte zu entschädigen. Die Weinproduktion erforderte nämlich einen grossen Einsatz an menschlichen Arbeitskräften, die nicht allein aus der eigenen Familie gestellt werden

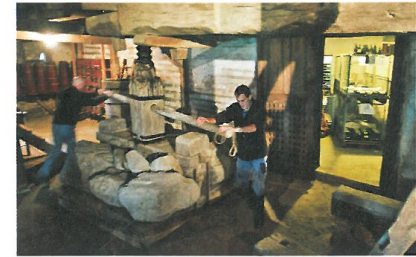


59 Weinbau-Tradition auf dem Ottenberg: Die aus Eichenholz gebaute Weinpresse im Schlossgut Bachetobel stammt aus dem Jahr 1584 und gilt als älteste noch betriebene Kelteranlage in der Schweiz. Sie ist 11 Meter lang, 3,5 Meter tief und 4,5 Meter hoch. Im Bild wird die Traubenmeische auf dem Preststisch ausgebreitet und anschliessend mit Brettern abgedeckt, bevor sich die Presse darauf senkt. Foto 2012.

konnten. Ende Winter und im Frühling musste die Erde des Rebbergs gelockert, umgegraben und teilweise erneuert werden. Durch Erosion wurde viel Erde aus dem Weingarten geschwemmt, die dann wieder mühsam ersetzt werden musste.¹⁶² Für diese Tätigkeit, das «Erden», stellte das Kloster Magdenau den Weinbauern Arbeitskräfte zur Verfügung, deren Lohn von den Schwestern bezahlt wurde. Die Verpflegung der Knechte musste aber der Lehensnehmer übernehmen.¹⁶³ Diese Regelung bestand bei der Weinlese, der arbeitsintensivsten Zeit des Jahres. Das Kloster stellte zwar einen Knecht zur Verfügung, dessen Verköstigung war aber Sache des Weinbauern. Dafür und vielleicht auch für die Anstellung weiterer Arbeitskräfte in Spitzenzeiten brauchten Weinbauern Geld und Nahrungsmittel, die ihnen teilweise von den Lehensherren übergeben wurden.

• Dünger und Rebstecken: Eine wichtige Bestimmung betraf den Dünger. Die Magdenauer Klosterfrauen waren verpflichtet, ihrem Lehenbauern zwei Fuder Mist zu liefern. Dieser wurde in Wagenladungen (Fudern) gebracht. Die Menge richtete sich nach der Grösse des Weingartens: Je grösser der Rebgarten, desto grösser war die vom Lehensherr geleistete Mistlieferung. Den Weinbauern im Thurgau wurden vom Kloster Magdenau Lieferungen zwischen zwei und acht Fudern gewährt. Andernorts, beispielsweise im St. Galler Rheintal, war es üblich, dass Lehensherr und Lehensnehmer den Aufwand für die Düngung je hälftig übernahmen.

60 Die Spindel der Ottenberger Weinpresse aus Mehlbeer-Holz. Foto 2012.



Eine konstante und ausreichende Düngung war zentral, wie aus dem letzten Teil des Vertrags zwischen Conlin Riser und den Klosterfrauen von Magdenau zu schliessen ist. Riser war verpflichtet, nicht nur das Haus, sondern explizit auch den Weingarten gut zu unterhalten. Eine Strafklausel hielt fest, dass der Lehenbauer im Fall von nicht ausreichender oder ausgebliebener Düngung entsprechenden Schadenersatz zu leisten hatte. Mit dieser Klausel sollte unter anderem verhindert werden, dass Dünger von den Lehenbauern gehandelt wurde, anstatt ihn für den Unterhalt der klösterlichen Reben einzusetzen. Gerade in Monokultur-Gebieten liess sich mit dem Weiterverkauf von dringend benötigtem Dünger unter Umständen ein gutes Einkommen generieren.

Ähnlich wie beim Dünger war die Pflichtenteilung zwischen Lehensherr und Lehensnehmer bezüglich der Rebstecken, an denen die Reben hochgezogen wurden. Die Lebensdauer dieser Holzstecken betrug 10 bis 15 Jahre, danach mussten sie ersetzt werden. Entsprechend hoch war der Bedarf. Wie aus obigem Vertragstext ersichtlich ist, bestand der herrschaftliche Beitrag aus zwei Fudern pro Jahr. Einer Wagenfahrt entsprachen laut einem Eintrag im Lehenbuch des Klosters Magdenau 500 Stecken.¹⁶⁴

Weinqualität

Bleibt zum Schluss die Frage, wie der Ottenberger Wein im 15. Jahrhundert mundete. Dies geht aus den Quellen leider nicht hervor. Aus dem städtischen Spital St. Gallen sind jedoch schriftliche Nachrichten erhalten, die auf folgende Qualitätsunterschiede schliessen lassen.¹⁶⁵ Die meisten Spitalinsassen werden – wenn überhaupt – günstigen «neuen Win», das heisst diesjährigen Wein oder eine Art von Sauser oder Weinmost, getrunken haben. Bereits teurer war sogenannter «alter Win». Es könnte sich dabei um einen länger gelagerten, aber sonst qualitativ nicht anderen Wein als den «neuen Win» gehandelt haben. Die teuerste Kategorie hiess «lauterer Win». Das scheint ein Wein von besonderer Qualität gewesen zu sein. Denkbar wäre eine besondere Traubenauswahl oder eine spezielle Herstellung und Pflege des gepressten Safts. Die Bezeichnung dieses Weins deutet auf eine besondere Lagerung hin, während der sich die Trübung setzen kann und der Wein lauter, das heisst klar, wird. Dadurch gelangte dieser Wein auf die Stufe eines Luxusprodukts, das sich nur Wohlhabende leisten konnten.

- 119 Während des Konstanzer Konzils waren die Freiherren von Enne als Raubritter zu Geld gekommen. Nachdem sie bei einer Fehde mit Konstanz unterlegen waren, wurde ihre Burg Grimmenstein zerstört. Wilhelm von Enne sah sich gezwungen, Burg und Herrschaft zu verkaufen, um die Schulden tilgen zu können. Die Brüder Muntprat zahlten dafür 6200 Pfund Heller.
- 120 Ab 1433 war er Alleinbesitzer.
- 121 St. Galler Urkundenbuch V, S. 595, Nr. 3518. Vgl. Broziat 1978, S. 30.
- 122 Vgl. Beitrag von Christina Egli, S. 109.
- 123 Warth 1987, S. 15.
- 124 Geburts- und Todesjahr Ulrich Muntprats sind nicht bekannt, gemäss Werner Warth scheint er 1522 verstorben zu sein.
- 125 1460 war die Landgrafschaft Thurgau von den sieben eidgenössischen Orten (u. a. Zürich, Luzern, Zug) erobert worden. Bis 1499 blieb das Landgericht allerdings in Konstanz.
- 126 Zu den Stiftungen der Familie Muntprat in Lommis vgl. Hux 2014, S. 28–30. Die Lebensdaten verschiedener Mitglieder der Muntprat-Familie verdankt die Verfasserin Angelus Hux.
- 127 Hux 2014, S. 15, Anm. 27.
- 128 Warth 1987, Anm. 23, zit. nach Meyer 1888, S. 34.
- 129 Staatsarchiv Thurgau 7'44'63, Nr. 21.
- 130 Erni 1999, S. 351–352.
- 131 Sonderegger 2013, S. 134–137.
- 132 Irniger 2007, S. 220–221.
- 133 Van Bath/Hendrik 1965.
- 134 Erni 2000, S. 102–104.
- 135 Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, SpA Bd. A3, fol. lxxvii r.
- 136 Rippmann 2001; Sonderegger 2012.
- 137 Das Verzeichnis wurde in einer Arbeit im Rahmen des Seminars zur Wirtschaft und Herrschaft im spätmittelalterlichen Thurgau der Universität Zürich ausgewertet.
- 138 Berther 2013, S. 11.
- 138 Menolfi 1996, S. 148–149.
- 139 Sonderegger 1994.
- 140 Vgl. dazu den Beitrag von Christina Egli, S. 103–108.

- 141 Pfister 2014.
- 142 Zangger 1991, S. 314. Zur Verteuerung des Getreides vgl. Zangger (I) 2003, S. 60.
- 143 Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, SpA Bd. A 3, fol. lxxvii v.
- 144 Ebd., SpA Bd. A 3, fol. lxxxviii v.
- 145 Vgl. Beitrag von Britta Pollmann, S. 29–36.
- 146 Hürlimann/Sonderegger 2011, S. 50–60.
- 147 Bischofszell, Gerbergasse 6: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte 84, 2001, S. 257; Jahrbuch Archäologie Schweiz 95, 2012, S. 225. Weitere Beispiele finden sich auch in Diessenhofen, Steckborn und Arbon.
- 148 Untermann 2009, S. 249.
- 149 Z. B. Trotte bei Schloss Wellenberg, dendrodatiert 1459; Salenstein, Ermatingenstr. 2, «Di Alt Schüür», dendrodatiert 1449.
- 150 Tanner 1998, S. 249–335.
- 151 Einen Eindruck vom Wohnen in mittelalterlicher Dürftigkeit gibt Pupikofer 1837, S. 61.
- 152 Tanner 1998, S. 339–340.
- 153 Ebd., S. 76.
- 154 Der konservierenden und Schädlinge abweisenden Wirkung des Rauchs verdanken wir die oft erstaunlich gute Erhaltung alter Dachstühle.
- 155 Fortschreitende Differenzierung der häuslichen Funktionsbereiche, am Beispiel der Stube ausgeführt bei Weiss 1959, S. 146–148.
- 156 Tanner 1998, S. 290–291.
- 157 Vgl. dazu: Hobmeier 2014.
- 158 Vgl. dazu und zum Folgenden: Schäfli 2008.
- 159 Zangger 2012; Spiess 1987.
- 160 Klosterarchiv Magdenau, Lehenbuch, Bd. XLI, fol. 78r.
- 161 Ebd., Lehenbuch, Bd. XLI, fol. 77v.
- 162 Sonderegger 1994, S. 312.
- 163 Klosterarchiv Magdenau, Lehenbuch, Bd. XLI, fol. 86v.
- 164 Ebd., Lehenbuch, Bd. XLI, fol. 80r.
- 165 Sonderegger 1994, S. 232–233.
- 166 Vgl. Durrer 1893, S. 119–120; vgl. auch zu Baukosten: Amacher (I) 1996, S. 95–96.

- 167 Vgl. Sonderegger 2010, S. 141–143; Sigg 2014, S. 138.
- 168 Vgl. Amacher (I) 1996, S. 89. Vgl. Abel 1978.
- 169 Amacher (I) 1996, S. 71, 89. Vgl. Abel 1978, S. 77.
- 170 Vgl. Schubert 2006, S. 72, 82–83, 118–124; Amacher (I) 1996, S. 124–125; Hitzbleck 1971, S. 99–100, 111, 116.
- 171 Amacher (I) 1996, S. 129.
- 172 Vgl. Hitzbleck 1971, S. 105; Sigg 2014, S. 143; Buck 2010. Die vereinheitlichten Zahlen stammen aus der Chronik von Ulrich Richental, der die vom Konstanzer Rat erlassenen Höchstpreise wiedergibt.
- 173 Vgl. Staatsarchiv Thurgau 7'30, 32. W/8, 1; Amacher (I) 1996, S. 93.
- 174 Vgl. Menolfi 2011, S. 49; Amacher (II) 1996, S. 70. Fischgruben werden beispielsweise beim Brettenwiler Weiher erwähnt: Staatsarchiv Thurgau 7'30, 32. W/1e.
- 175 Zu den Chorherren vgl. Spirig-Bülte 2012; Geiger 1958; Kundert 1977.
- 176 Vgl. Staatsarchiv Thurgau 7'30, 32. W/2b; Staatsarchiv Thurgau 7'30, 32. W/3a.
- 177 Staatsarchiv Thurgau 7'30, 32. W/3a.
- 178 Ebd.
- 179 Staatsarchiv Thurgau 7'30, 32. W/7.
- 180 Irniger 1997, S. 108.
- 181 Vgl. Ineichen 1996, S. 96–97.
- 182 Staatsarchiv Thurgau 7'30, 32. W/3b.
- 183 Ebd.
- 184 Der Standort dieser Gasse ist nicht bekannt, obwohl sie in den zeitgenössischen Quellen zwischen 1252 und 1306 erwähnt ist. Möglicherweise lag sie beim ehemaligen Franziskanerkloster, vgl. dazu Heer 2006, S. 427.
- 185 Maurer 1989, Bd. 1, S. 147.
- 186 Die heutige Konradigasse. Dieser Strassenzug wurde mehrfach umbenannt: Zunächst hiess er «Fähr-gasse», zwischen etwa 1227 bis etwa 1439 «Webergasse». Nach der Auflösung der Weberzunft 1430 etablierten sich hier geistliche Schreiber. Das Strässchen wurde nun zur «Schreibergasse».
- 187 Eine Kunkel ist ein Spinnrocken.

- 188 Die letzten vier Bilder widmen sich der freien Zeit nach getaner Arbeit.
- 189 Pupikofer 1886, S. 776.
- 190 Wyss 2014, S. 28.
- 191 Stumpf 1547/48, 5. Buch, S. 3.
- 192 Vgl. Bridler 1930.
- 193 Ammann 1953, S. 262–263.
- 194 Das Gebiet der Bleiche liegt im Süden von Arbon. In den 1940er- und 1990er-Jahren fanden dort archäologische Ausgrabungen statt, die je nach Zeithorizont als Bleiche 2 und Bleiche 3 bezeichnet wurden.
- 195 Vgl. Beitrag von Nicole Stadelmann, S. 205–209.
- 196 Schäfer o. J.
- 197 Beitrag von Nicole Stadelmann, S. 205–209.
- 198 Ab 1418 ist Imholz in den Konstanzer Steuerbüchern nachgewiesen. Als Färber tauchte er im Zunftmeisterbeschluss von 1423 auf. Im Konstanzer Ratsbuch erscheint er im Zusammenhang mit dem Kauf einer Liegenschaft am Rheintal, die er von einem Lindauer Bürger übernahm.
- 199 In Richentals Chronik gibt es bezüglich der Ankunft des Erzbischofs verschiedene Aussagen. An einer anderen Stelle der Chronik soll er 1418 angekommen und im Haus zur Sonne einquartiert gewesen sein. Während Imholz tatsächlich Besitzer des Hauses zum Leithund war, gehörte die «Sonne» entgegen dem Bericht Richentals der Familie Muntprat.
- 200 Mone 1858, S. 184–185.
- 201 Die Kaufmannsfamilie Muntprat organisierte ihre Geschäfte in einer eigenen Handelsgesellschaft, vgl. den Beitrag von Christina Egli, S. 61–64.
- 202 Der Konstanzer Stadtarchivar Philipp Ruppert schrieb, dass «nach sant Bartholmestag waich enweg von disem land Ulrich Imholz, der ze Costentz in großem gewerb und globen sa, und was schuldig, als man sagt, by achzigtausend guldin und mer und hett gar vil lüt angestossen und betrogen», in: Ruppert 1891, S. 186.

Quellen, Chroniken

Binder, Edith und Gerhard (Hrsg.), Publius Vergilius Maro, Aeneis, Stuttgart 2008.

Brandt, Otto, Ulrich von Richental's Chronik des Konzils zu Konstanz 1414–1418 (nach der Aulendorfer Handschrift), Leipzig 1913.

Buck, Martin (Hrsg.), Chronik des Konstanzer Konzils 1414–1418 von Ulrich Richental, Ostfildern 2010.

Buenzli, Kurt (Hrsg.), Johann Heinrich Mayr, Meine Lebenswanderung, Historisch-kritische Edition der autobiografischen Schriften von Johann Heinrich Mayr, Frauenfeld 2010.

Das Hausbuch der Cerruti – Nach der Handschrift in der Österreichischen Nationalbibliothek. Übertragung aus dem Lateinischen von Franz Unterkircher, Dortmund 1989.

Der Ring von Heinrich Wittenweiler, hrsg. von Ludwig Bechstein. Stuttgart 1851.

Eidgenössische Abschiede aus dem Zeitraum von 1245 bis 1420, bearbeitet von Anton Philipp Segesser, Luzern 1874.

Gothelf, Jeremias, Zeitgeist und Bernergeist, Ausgabe Erlenbach-Zürich, o.J. [1957].

Grimm, Jacob (Hrsg.), Weistümer, Teil 1 (Nachdruck der 1. Auflage von 1840), Darmstadt 1957.

Heinrich Wittenwilers Ring. Nach der Meininger Handschrift, hrsg. von Edmund Wiessner, Leipzig 1931.

Luginbühl, Rudolf (Hrsg.), Heinrich Brennwalds Schweizerchronik, Basel 1908–1910.

Marmor, Johann, Geschichtliche Topographie der Stadt Konstanz und ihrer nächsten Umgebung, Konstanz 1860.

Münster, Sebastian, Cosmographia, Basel 1588.

Norrman, Gerhard. P. H., Geographisch-statistische Darstellung des Schweizerlandes mit beständiger Rücksicht auf physikalische Beschaffenheit, Produkte, Industrie, Handlung und Staatswirtschaft, Teil 3, Hamburg 1797.

Oberbadisches Geschlechterbuch, hrsg. von der Badischen Historischen Kommission, Bd. 3, Heidelberg 1906–1919.

Ruppert, Philipp, Konstanzer Geschichtliche Beiträge, Zweites Heft, Konstanz 1890.

Ruppert, Philipp, Das alte Konstanz in Schrift und Stift: Die Chroniken der Stadt Konstanz, Konstanz 1891.

Ruppert, Philipp, Konstanzer Geschichtliche Beiträge, Fünftes Heft, 1899.

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen (SSRQ): Die Rechtsquellen des Kantons St. Gallen, Zweiter Teil: Die Stadtrechte von St. Gallen und Rapperswil, Bd. 1: Die Stadtbücher des 14. bis frühen 17. Jahrhunderts, bearbeitet von Magdalen Bless-Grabher unter Mitarbeit von Stefan Sonderegger, Aarau 1995.

Das Stadtrecht von Schaffhausen I: Rechtsquellen 1045–1415 von Karl Mommsen, abgeschlossen von Hans Lieb und Elisabeth Schudel, 1989.

Das Stadtrecht von Schaffhausen II: Das Stadtbuch von 1385 von Karl Schib, 1967.

Die Rechtsquellen des Kantons Thurgau, Landeshoheit Bd. 1, bearbeitet von Doris Stöckly (im Druck).

Die Rechtsquellen des Kantons Thurgau, Zweiter Teil: Stadtrechte, Bd. 2: Die Rechtsquellen von Bischofszell, bearbeitet von Martin Salzmann (im Druck).

Satzungen über die Stiftungen der Familie Zollikofer von Altenklingen, St. Gallen 1886.

Schmid, Alfred (Hrsg.), Die Schweizer Bilderchronik des Luzerner Diebold Schilling 1513, Luzern 1981.

Statistik des Thurgauischen Obstbaues. Im Auftrage der Regierung bearbeitet von einer durch die Direktion des thurgauisch landwirtschaftlichen Vereins bestellten Kommission, Frauenfeld 1861.

Stumpf, Johannes, Gemeiner loblicher Eydgnoschaft Stetten/Landen und Voelckeren Chronik würdiger thaaten beschreybung, Zürich 1547/48.

Thurgauer Urkundenbuch, hrsg. von Friedrich Schaltegger und Ernst Leisi, 8 Bde., Frauenfeld 1924–1967.

Thurgauisches Neujahrsblatt, der Jugend zur Belehrung und Ermunterung. Der Obstbau im Thurgau, Frauenfeld 1841.

von Droste-Hülshoff, Annette, Lesebuch, zusammengestellt von Jochen Grywatsch, Köln 2011.

Wittenwiler, Heinrich, Der Ring. Nach dem Text von Edmund Wiessner ins Neuhochdeutsche übersetzt und hrsg. von Horst Brunner, Stuttgart 2010.

Wolff, Sandra, Die Konstanzer Chronik des Gebhart Dacher, Ostfildern 2008.

Zollikofer, Caspar Tobias, Pomologische Studien des frühen 19. Jahrhunderts; Aufgezeichnet in den Jahren 1831–1834, hrsg. von Egger, Simon und Müller, Urs, Wädenswil 2005.

Literatur

Abel, Wilhelm, Agrarkrisen und Agrarkonjunktur. Eine Geschichte der Land- und Ernährungs-wirtschaft Mitteleuropas seit dem hohen Mittelalter, Hamburg, Berlin 1978.

Allemann, Fritz René, Thurgau – Kanton ohne Mittelpunkt, in: ders., 26 mal die Schweiz, München (5. Auflage) 1988, S. 320–335.

Amacher, Urs (I), Zürcher Fischerei im Spätmittelalter. Realienkunde, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Fischerei im Zürcher Gebiet, in: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 63, 1996.

Amacher, Urs (II), Die Teichwirtschaft im Spätmittelalter. Vom Frischhaltebecken zum Fischmastweiher, in: Medium Aevum Quotidianum 34, 1996, S. 68–90.

Ammann, Hektor, Die Zurzacher Messen im Mittelalter, in: Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, 1923, S. 2–155.

Ammann, Hektor, Die Diesbach-Watt-Gesellschaft: Ein Beitrag zur Handelsgeschichte des 15. Jahrhunderts, in: Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte 37, 1928, S. 2–133.

Ammann, Hektor, Mittelalterliche Zolltarife aus der Schweiz, in: Zeitschrift für schweizerische Geschichte 16, 1936, S. 129–166.

Ammann, Hektor, Die Anfänge der Leinenindustrie des Bodenseegebiets, in: Alemannisches Jahrbuch 1, 1953, S. 251–313.

Baeriswyl, Armand u. a., Der Unterhof in Diesenhofen. Von der Adelsburg zum Ausbildungszentrum, Archäologie im Thurgau 3, Frauenfeld 1995.

Barack, Karl August, Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen, Tübingen 1865.

Bartha-Pichler, Brigitte u. a., Rosenapfel und Goldparmäne. 365 Apfelsorten – Botanik, Geschichte und Verwendung. Baden, München (3. Auflage) 2009.

Bauer, Markus, Der Münsterbezirk von Konstanz. Domherrenhöfe und Pfründhäuser der Münsterkapläne im Mittelalter, Sigmaringen 1995.

Bellmann, Werner und Bechstein, Ludwig, in: Kurt Ranke u. a. (Hrsg.), Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, Bd. 2, Berlin 1979, Sp. 15–19.

Benguereel, Simone u. a., Gesponnen, geflochten, gewoben. Archäologische Textilien zwischen Bodensee und Zürichsee, Sulgen 2010.

Bergier, Jean-François, Die Geschichte vom Salz, Frankfurt am Main, New York 1989.

Bernoulli, August, Basels Stadtbewachung und Verteidigung im Mittelalter, in: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 17, Basel 1918, S. 316–343.

Bertelsmeier-Kierst, Christa, Kommunikation und Herrschaft. Zum volkssprachlichen Verschriftlichungsprozess des Rechts im 13. Jahrhundert, Stuttgart 2008.

Berther, Ivo, Bevölkerungsstatistik einer ländlichen Gesellschaft. Eine quantitative Auswertung des Verzeichnisses der Leibeigenen des Klosters Fischingen, Seminararbeit, Universität Zürich 2013.

Betschart, Andres u. a., Historische Verkehrswege im Kanton Thurgau, Bern 2003.

Bigler, Niklaus, Von Mostindien bis Mutzopotamien. Ortsübernamen im «Postheiri», in: Festgabe für Peter Dalcher. Chefredaktor des Schweizerdeutschen Wörterbuches zu seinem 60. Geburtstag, Zürich 1987, S. 41–53.

Blauert, Andreas, Das Urfehdewesen im deutschen Südwesten im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, Tübingen 2000.

Bleicher, Niels und Kontic, Raymond, Aussagemöglichkeiten der Dendrochronologie zum Wald, zur Wald- und Holznutzung, in: Niffeler, Urs, Archäologie der Zeit von 800 bis 1350. Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter 7, 2014, S. 71.

Blumer, Paul, Das Landgericht und die gräfliche Hochgerichtsbarkeit der Landgrafschaft Thurgau während des späten Mittelalters, Leipzig, Winterthur 1908.

Bodmer, Walter, Die Zurzacher Messen von 1530 bis 1856, in: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau 74, 1962, S. 1–130.

Brázdil, Rudolf u. a., European climate of the past 500 years: new challenges for historical climatology. Climatic Change 101, 2010, S. 7–40.

Brem, Hansjörg, Steckborn TG, Seestrasse 96 (Zur alten Tanne), in: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte 85, 2002, S. 359.

Brem, Hansjörg, Gewobene Geschichte – der Bildteppich von Bischofszell, in: Benguerel, Simone u. a., Gesponnen, geflochten, gewoben. Archäologische Textilien zwischen Bodensee und Zürichsee, Sulgen 2010.

Brem, Hansjörg u. a., Die alte Thurbrücke von Bischofszell – ein teures Stück Architektur, in: Mittelalter. Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins 8, 2003, S. 124–131.

Brem, Hansjörg und Steiner, Daniel, Vom Adelsitz zum Altersheim – eine kurze Geschichte der Spitalliegenschaft in der Altstadt von Bischofszell, in: Arbeitskreis für Hausforschung, Regionalgruppe Baden-Württemberg (Hrsg.), Städtische Spitalbauten in Südwestdeutschland aus der Sicht der Hausforschung, Tagung in Ravensburg am 30. 4. 2004, Esslingen 2009, S. 75–86.

Bretscher, Peter, Flurnamen und Alltagskultur, Sachlexikon zu namengebenden Motiven – Tätigkeiten, Einrichtungen, Gebrauchsobjekte, in: Nyffenegger, Eugen und Graf, Martin H., Thurgauer Namenbuch. Die Flurnamen des Kantons Thurgau, Bd. 2.1, Frauenfeld, Stuttgart, Wien 2007, S. 309–483.

Bretscher, Peter, Nur Mostindien überlebte, in: Thurgauer Zeitung, 13. 10. 2012, S. 35.

Bretscher, Peter, Thurgauer Leinen für den Konstanzer Fernhandel. Sachkulturelle Erläuterungen, in: Kopp, Peter F., War der Ofenschuld? – Kabinettstücke aus der Schweizer Kulturgeschichte, Zürich 2014, S. 74–96.

Bridler, Theodor, Der Leinwandhandel, eine ehemals blühende Industrie in Bischofszell, in: Thurgauer Jahrbuch 6, 1930, S. 10–18.

Brombacher, Christoph, Die Pflanzenfunde aus den Latrinen, in: Bänтели, Kurt u. a., Das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen, Schaffhauser Archäologie 4, Schaffhausen 1999, S. 221–228.

Brombacher, Christoph und Rehazek, André, Besonderheiten der Klosterlatrinen aus archäobiologischer Sicht, in: Bänтели, Kurt u. a., Das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen, Schaffhauser Archäologie 4, Schaffhausen 1999, S. 229–230.

Brombacher, Christoph und Klee, Marlies, Archäobotanische Reste, in: Bänтели, Kurt u. a., Das Bürgerasyl in Stein am Rhein – Geschichte eines mittelalterlichen Spitals, Schaffhauser Archäologie 7, Schaffhausen 2006, S. 151–161.

Brombacher, Christoph u. a., «Entscheidend ist, was hinten herauskommt». Archäobiologische Untersuchungen von Latrinenfüllungen am Beispiel der Städte Basel und Schaffhausen, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 11, 2000, S. 36–38.

Broziat, Oskar, Konstanzer Kaufleute in der Grossen Ravensburger Handelsgesellschaft – ihr politischer und finanzieller Einfluss in Konstanz am Beispiel der Familie Muntprat, Diplomarbeit, Lübeck 1978.

Brübach, Nils, Die Reichsmessen von Frankfurt am Main, Leipzig und Braunschweig (14.–18. Jahrhundert), Stuttgart 1994.

Brühlhart, Armin, Vexatio dat intellectum. Zur Funktion paradoxer Textstrukturen in Heinrich Wittenwilers «Ring», Berlin 2014.

Brülisauer, Josef, Der Freitrunk ein altes Recht beim Weintransport am Bodensee und im Bernerland, in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 92, 1974, S. 169–182.

Brunner, Horst, Wittenwiler, Heinrich, in: Burghart Wachinger u. a. (Hrsg.), Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, Bd. 10 (2. Auflage) Berlin 1999, Sp. 1281–1289.

Büntgen, Ulf und Tegel, Willy, Dendroklimatologische Beiträge zur Klimageschichte, in: Niffeler, Urs, Archäologie der Zeit von 800 bis 1350. Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter 7, 2014, S. 53–56.

Burmeister, Karl Heinz, Vom Lastschiff zum Lustschiff: Zur Geschichte der Schifffahrt auf dem Bodensee, Konstanz 1992.

Bütler, Placid, Die Freiherren von Enne auf Grimmenstein, in: Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen 56, 1915, S. 1–18.

Bütler, Placid, Die Freiherren von Bussnang und von Griessenberg, o. J. [um 1950].

Cahn, Julius, Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter bis zum Reichsmünzgesetz von 1559, Heidelberg 1911.

Cordes, Albrecht, Stuben und Stubengesellschaften: Zur dörflichen und kleinstädtischen Verfassungsgeschichte am Oberrhein und in der Nordschweiz, Stuttgart, Jena, New York 1993.

Courvoisier, Hans Rudolf, Die Stiftskirche Sankt Pelagius in Bischofszell in neuer Würde und Schönheit: Bauuntersuchung und Ausgrabung, in: Bischofszeller Nachrichten (Beilage) und Bischofszeller Zeitung, 18. 12. 1971.

Derschka, Harald, Schwabenspiegel, in: Historisches Lexikon Bayerns, <http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel-45515>, [Stand 05.04.2012].

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. Leipzig 1854–1961.

Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. VI: Die Stadt Winterthur, von Emanuel Dejung und Richard Zürcher, und: Die Stadt Zürich, von Hans Hoffmann, Basel 1952.

Diener, Ernst, Das Haus Landenberg im Mittelalter. Mit besonderer Berücksichtigung des 14. Jahrhunderts, Zürich 1898.

Durrer, Robert, Die Familie von Rappenstein, genannt Mötteli und ihre Beziehungen zur Schweiz, in: Der Geschichtsfreund 48, 1893, S. 81–275.

Erni, Peter, Güterverwaltung und Schriftlichkeit des Klosters St. Katharinental in Basadingen. Bemerkungen zur kontextbezogenen Interpretation spätmittelalterlicher Urbarien, in: Meier, Thomas und Sablonier, Roger (Hrsg.), *Wirtschaft und Herrschaft. Beiträge zur ländlichen Gesellschaft in der östlichen Schweiz (1200–1800)*, Zürich 1999, S. 343–369.

Erni, Peter, *Geschriebene Landschaft: Der Wandel von Kulturlandschaft und Güterstruktur in Basadingen nach dem Schriftgut des Klosters St. Katharinental (14.–18. Jahrhundert)*, Frauenfeld 2000.

Feger, Otto (Hrsg.), *Konstanz im Spiegel der Zeiten*, Konstanz 1952.

Franz, Günther u. a., *Der Deutsche Landwarenhandel*, Hannover 1960.

Frömel, Hubert, *Die Entwicklung des Obstbaus im Thurgau. Ein Beitrag zur Kulturlandschaftsgeschichte*, Diplomarbeit, Geographisches Institut der Universität Zürich, 1979.

Früh, Ramona, *Die Ermatinger Groppenfasnacht – eine Erinnerung an Päpste?*, in: Volkart, Silvia (Hrsg.), *Rom am Bodensee – Die Zeit des Konstanzer Konzils*, Zürich 2014, S. 198–200.

Furrer, Markus, *Schaffhausen, Salzhafen der Eidgenossen: Salz und Salzhandel im spätmittelalterlichen Schaffhausen: eine Quantifizierung*, in: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 85, 2011, S. 67–101.

Geiger, Arthur, *Das Chorherrenstift St. Pelagius zu Bischofszell im Zeitalter der Katholischen Reform 1500–1700*, Bern 1958.

Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte, hrsg. von der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft Zürich 1900–1980, Bd. 4.

Gerlach, Henry, *Das Konzil – Gipfeltreffen mit Erfolgen und Tiefschlägen*, in: Volkart, Silvia (Hrsg.), *Rom am Bodensee – Die Zeit des Konstanzer Konzils*, Zürich 2014, S. 99–114.

Giger, Bruno, *Gerichtsherren, Gerichtsherrschaften, Gerichtsherrenstand im Thurgau vom Ausgang des Spätmittelalters bis in die frühe Neuzeit*, Zürich 1993.

Göttmann, Frank, *Getreidemarkt am Bodensee: Raum-Wirtschaft-Politik-Gesellschaft (1650–1810)*, St. Katharinen 1991.

Götzinger, Ernst, *Die Familie Zollikofer*, St. Gallen 1886.

Graf, Martin Hannes, *Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart (2. Auflage)*, Bern 2014.

Greyerz, Theodor, *Steckborn*, in: *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Bd. 6, Neuenburg 1931, S. 512–514.

Gügel, Dominik, *Richental bekommt ein Gesicht – Auf der Suche nach einer Darstellung des Chronisten*, in: Volkart, Silvia (Hrsg.), *Rom am Bodensee – Die Zeit des Konstanzer Konzils*, Zürich 2014, S. 90–94.

Guisolan, Michel, *Frühe Neuzeit*, in: *Stein am Rhein: Geschichte einer Kleinstadt*, Schleithelm 2007, S. 194–309.

Günter, Heinrich, *Das Münzwesen der Grafschaft Württemberg*, Stuttgart 1897.

Hakelberg, Dietrich, *Das Kippenhorn bei Immenstaad: archäologische Untersuchungen zu Schifffahrt und Holzschiffbau am Bodensee vor 1900*, Stuttgart 2003.

Hauser, Albert, *Wald und Feld in der alten Schweiz. Beiträge zur schweizerischen Agrar- und Forstgeschichte*, Zürich, München 1972.

Heer, Heinz Günther, *Lexikon der Stadt Konstanz*, Konstanz 2006.

Heiermann, Christoph, *Die Gesellschaft Zur Katz in Konstanz*, Ein Beitrag zur Geschichte der Geschlechtergesellschaften in Spätmittelalter und früher Neuzeit, Konstanz 1999.

Heiermann, Christoph, *Die Gesellschaft Zur Katz in Konstanz*, in: Fouquet, Gerhard u. a. (Hrsg.), *Geschlechtergesellschaften, Zunft-Trinkstuben und Bruderschaften in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten*, Sigmaringen 2003, S. 57–71.

Heinzer, Felix, *Die neuen Standorte der ehemals Donaueschinger Handschriftensammlung*, in: *Scriptorium* 49, 1995, S. 312–319.

Hitzbleck, Herbert, *Die Bedeutung des Fisches für die Ernährungswirtschaft Mitteleuropas in vorindustrieller Zeit unter besonderer Berücksichtigung Niedersachsens*, Göttingen 1971.

Hobmeier, Elsbeth, *Altes Schloss, junger Wein – Lebendige Geschichte*, in: *Schweizer LandLiebe*, Heft 4, September / Oktober 2014, S. 106–112.

Holenstein, André, *Die Huldigung der Untertanen. Rechtskultur und Herrschaftsordnung (800–1800)*, Stuttgart, New York 1991.

Horsch, Friedrich, *Die Konstanzer Zünfte in der Zeit der Zunftbewegung bis 1430*, unter besonderer Berücksichtigung des Zunftbuches und der Zunftbriefe, Sigmaringen 1979.

Hürlimann, Katja und Sonderegger, Stefan, *Ländliche Gesellschaft im Mittelalter*, in: *traverse. Zeitschrift für Geschichte* 18, 2011, S. 48–76.

Hux, Angelus, *Die Konstablergesellschaft Frauenfeld. Ihre Geschichte, ihre Reglemente und Bräuche*, Frauenfeld 2010.

Hux, Angelus, *800 Jahre Kirche St. Jakobus Lommis 1214–2014*, Frauenfeld 2014.

Hux, Angelus und Troehler, Alexander, *Klang-Räume. Kirchen und Orgeln im Thurgau*, Frauenfeld 2007.

Im Thurn, Johann Heinrich (Hrsg.), *Die Brymsi im Thurn von Schaffhausen und Reflexionen*, Frauenfeld 1865.

Ineichen, Andreas, *Innovative Bauern. Einhegungen, Bewässerung und Waldteilungen im Kanton Luzern im 16. und 17. Jahrhundert*, Luzern 1996.

Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz: Kantonshefte Schaffhausen (2003), Thurgau (2003), St. Gallen (2007) und Zürich (2007) hrsg. vom Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bern.

Irniger, Margrit, *Zur Geschichte der Landwirtschaft im Kanton Thurgau*, in: Nyffenegger, Eugen u. a., *Thurgauer Namenbuch. Die Flurnamen des Kantons Thurgau. Bd. 2.1, Frauenfeld*, Stuttgart, Wien 2007, S. 215–226.

Irniger, Margrit und Kühn, Marlu, *Hanf und Flachs – Ein traditioneller Rohstoff in der Wirtschaft des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit*, in: *traverse. Zeitschrift für Geschichte* 4, 1997, S. 100–115.

Irniger, Margrit und Kühn, Marlu, *Obstvielfalt: von wilden und zahmen Früchten im Mittelalter und in früher Neuzeit*, Archäologie der Schweiz 22, 1999, S. 49–56.

Irsigler, Franz, *Jahrmärkte und Messesystem im westlichen Reichsgebiet bis 1250*, in: Johaneck, Peter und Stoob, Heinz (Hrsg.), *Europäische Messen und Märktesysteme in Mittelalter und Neuzeit*, Köln, Weimar, Wien 1996, S. 1–34.

Jezler, Peter u. a. (Hrsg.), *Ritterturnier. Geschichte einer Festkultur*, Luzern 2014.

Johaneck, Peter, *Schwabenspiegel*, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*, Bd. 8, Berlin, New York 1992, Sp. 896–907.

Käble, Mathias, *Die «Zivilisierung» des Verhaltens. Zum Funktionswandel patrizischer Gesellschaften in Spätmittelalter und früher Neuzeit*, in: Fouquet, Gerhard, Steinbrink, Matthias, Zeilinger, Gabriel (Hrsg.), *Geschlechtergesellschaften, Zunft-Trinkstuben und Bruderschaften in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten*, Sigmaringen 2003, S. 33–55.

Kania, Katrin, *Kleidung im Mittelalter – Materialien. Konstruktion. Nähetechnik. Ein Handbuch*, Köln 2010.

Kellenberg, Rolf E., *Die Notensteiner. Von der Handelsgesellschaft zur Privatbank*, Baden 2013.

Kesselring-Zollikofer, Marie-Hélène und Zollikofer, Christoph L., Das Fideikommiss der Zollikofer von Altenklingen, Altenklingen 2010.

Keupp, Jan, *Mode im Mittelalter*, Darmstadt 2011.

Kimmig, Heinz und Rüster, Peter, *Das Konstanzer Kaufhaus: Ein Beitrag zu seiner mittelalterlichen Rechtsgeschichte*, Konstanz, Lindau 1954.

Klökler, Jürgen und Röber, Ralph, Zur Entwicklung des Konstanzer Marktwezens im Mittelalter, in: Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 34, 2006, S. 249–272.

Knoepfli, Albert, Geschichte des Heiliggeistspitals zu Bischofszell, Bischofszell 1937.

Knoepfli, Albert, Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau, Bd. 3: Der Bezirk Bischofszell, Basel 1962.

Knoepfli, Albert, Geschichte von Aadorf, Frauenfeld 1987.

Knoepfli, Albert und Sendner-Rieger, Beatrice, Bischofszell. Kunst, Kultur, Geschichte, in: Schweizerischer Kunstführer GSK, Bern 1994, S. 21–37.

Köbler, Gerhard, Lexikon der europäischen Rechtsgeschichte, München 1997.

Konrad, Bernd, Die Wandmalerei von 1472 in der Sylvesterkapelle – Eine Stiftung der Familie der Humpis von Ravensburg, in: Laule, Ulrike (Hrsg.), Das Konstanzer Münster Unserer Lieben Frau, 1000 Jahre Kathedrale – 200 Jahre Pfarrkirche, Regensburg 2013, S. 336–338.

Kopp, Peter F., War der Ofen schuld? – Kabinettstücke aus der Schweizer Kulturgeschichte, Zürich 2014.

Kramml, Peter, Kaiser Friedrich III. und die Reichsstadt Konstanz, Die Bodenseemetropole am Ausgang des Mittelalters, Konstanz 1985.

Kraus, Franz Xaver, Die Kunstdenkmäler des Kreises Konstanz, Freiburg 1887.

Küster, Hansjörg, Granatäpfel (*Punica granatum* L.) im mittelalterlichen Konstanz. Archäologisches Korrespondenzblatt 18, 1988, S. 103–107.

Küster, Hansjörg, Mittelalterliche Pflanzenreste aus Konstanz am Bodensee. Archäobotanik. Dissertationes botanicae 133, 1989, S. 201–216.

Kundert, Werner, St. Pelagius in Bischofszell, in: Helvetia Sacra II/2, Bern 1977, S. 215–245.

Landolt, Christoph, Mostindien – die Schweiz durch die Brille des «Postheiris», in: Schweizerisches Idiotikon, Zürich, http://www.idiotikon.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=269&Itemid=258 [Stand 23.09.2014].

Lassberg, Friedrich L. A. v., Der Schwabenspiegel oder schwäbisches Land- und Lehen-Rechtbuch, nach einer Handschrift vom Jahr 1287, Aalen 1972.

Laule, Ulrike (Hrsg.), Das Konstanzer Münster Unserer Lieben Frau, 1000 Jahre Kathedrale – 200 Jahre Pfarrkirche, Regensburg 2013.

Lebendige Traditionen – Obstbau und -verarbeitung, ein Projekt von: Schweizerische Eidgenossenschaft, Eidgenössisches Departement des Innern EDI, Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2012, <http://www.lebendige-traditionen.ch/traditionen/00196/index.html?lang=de> [Stand 15.07.2012]

Leonhard, Martin, von Landenberg, in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D20289.php> [Stand 12.11.2007].

Lutz, Eckart Conrad, Spiritualis fornicatio. Heinrich Wittenwiler, seine Welt und sein «Ring», Sigmaringen 1990.

Marchal, Guy, Das Bild der «Sweitzer» in Wittenwilers «Ring» und die urschweizerischen Fahnenlegenden. Wege zu einer Mentalitätsgeschichte der mittelalterlichen Schweiz. Protokoll über die Arbeitssitzung / Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte Nr. 200, Konstanz 1975.

Maurer, Helmut, Das Stift St. Stephan in Konstanz, Konstanz, Berlin, New York 1981.

Maurer, Helmut, Schwaben und Schweizer, Ihre Begegnung und ihr Auseinanderleben am Bodensee im Spätmittelalter, Konstanz 1983.

Maurer, Helmut, Konstanz im Mittelalter, Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Konzil, Konstanz (1. Auflage) 1989, (2. Auflage) 1996; Bd. 2: Vom Konzil bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts, Konstanz (1. Auflage) 1989, (2. Auflage) 1996.

Mayer, Marcel, Leinwand, in: Historisches Lexikon der Schweiz, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D13958.php> [Stand 23.05.2012].

Menolfi, Ernest, Bürglen: Geschichte eines thurgauischen Dorfes vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Zürich 1996.

Menolfi, Ernest, Hauptwil-Gottshaus, Frauenfeld 2011.

Meyer, Andreas, Die Grosse Ravensburger Handelsgesellschaft in der Region. Von der «Bodenseehanse» zur Familiengesellschaft der Humpis, in: Hoffmann, Carl A. und Kiessling, Rolf (Hrsg.), Kommunikation und Region, Konstanz 2001, S. 249–304.

Meyer, Johannes, Die Burgen bei Weinfelden, in: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte 28, 1888, S. [4]–44.

Michler, Jürgen, Gotische Wandmalereien am Bodensee, Friedrichshafen 1992.

Mone, Franz Joseph, Die Weberei und ihre Beigewerbe in Baden, Elsass, Bayern und Rheinpreussen vom 14. bis 16. Jahrhundert, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 9, 1858, S. 129–189.

Moser, Fritz C., Das Strassen- und Schifffahrtswesen der Nordostschweiz im Mittelalter, in: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte 68, 1931, S. 1–128.

Müller, Christian, Lepra in der Schweiz, Zürich 2007.

Müller, Urs, Der Obstbau im Thurgau, in: Nyffenegger, Eugen u. a., Thurgauer Namenbuch. Die Flurnamen des Kantons Thurgau, Bd. 2.1, Frauenfeld, Stuttgart, Wien 2007, S. 235–249.

Nater, Johann, Geschichte von Aadorf und Umgebung umfassend die evangelischen Kirchgemeinden Aadorf und Wängi-Stettfurt als Filialen, Matzingen und Aawangen, die katholischen Kirchgemeinden Aadorf und Tänikon, sowie das Kloster Tänikon und die umliegenden Burgen, Frauenfeld 1898.

Nater, Hans, Die alten Mühlen im Thurgau, Weinfelden 1971.

Nau, Elisabeth, Die Münzen und Medaillen der oberschwäbischen Städte, Freiburg i. Br. 1964.

Niederhäuser, Peter, Ein Leben im Umbruch, Die Züricher Äbtissin Katharina von Zimmern, in: Bumiller, Casimir u. a. (Hrsg.), Mäzene, Sammler, Chronisten, Die Grafen von Zimmern und die Kultur des schwäbischen Adels, Stuttgart 2012, S. 119–129.

Niederhäuser, Peter (I): Wer regierte den Thurgau? in: Volkart, Silvia (Hrsg.), Rom am Bodensee – Die Zeit des Konstanzer Konzils, Zürich 2014, S. 17–36.

Niederhäuser, Peter (II), Freie Fahrt? – Gefahren am Wegrand, in: Volkart, Silvia (Hrsg.), Rom am Bodensee – Die Zeit des Konstanzer Konzils, Zürich 2014, S. 71–73.

Niederhäuser, Peter (III), Der Thurgau nach dem Konzil – ein politischer Flickenteppich?, in: Volkart, Silvia (Hrsg.), Rom am Bodensee – Die Zeit des Konstanzer Konzils, Zürich 2014, S. 160–162.

Niederhäuser, Peter (IV), Rückzugsorte des Adels? Freisitze in der Ostschweiz, in: Mittelalter. Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins 3, 2014, S. 98–112.

Niederhäuser, Peter (V), Der Thurgau im ausgehenden Mittelalter: (k)eine historische Landschaft? in: Historisches Museum Thurgau (Hrsg.), Visuelle Kultur und politischer Wandel – Der südliche Bodenseeraum im Spätmittelalter zwischen Habsburg, Reich und Eidgenossenschaft. Beiträge der internationalen Tagung des Historischen Museums Thurgau vom 16./17. Januar 2014 (im Druck).

Niederstätter, Alois, Vorarlberger Urfehdebriefe bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Eine Quellensammlung zur Rechts- und Sozialgeschichte des Landes, Dornbirn 1985.

Nüscheler, Arnold, Die Gotteshäuser der Schweiz, Bd. 2, Zürich 1867.

Nutz, Beatrix, Dressed to the nines. Kleidung zur Identifikation des sozialen Standes, in: Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 29, 2013, S. 294–302.

Nyffenegger, Eugen und Bandle, Oskar, Die Siedlungsnamen des Kantons Thurgau. Etymologisches Flurnamenlexikon, Frauenfeld 2007.

Obenaus, Herbert, Recht und Verfassung der Gesellschaften mit St. Jörgenschild in Schwaben: Untersuchungen über Adel, Einung, Schiedsgericht und Fehde im 15. Jahrhundert, Göttingen 1961.

Oppitz, Ulrich-Dieter, Deutsche Rechtsbücher, Bd. 2: Beschreibung der Handschriften, Köln, Wien 1990.

Peyer, Hans Conrad, Leinwandgewerbe und Fernhandel der Stadt St. Gallen von den Anfängen bis 1520, 2 Bde., St. Gallen 1959.

Pfister, Christian, Historische Aufzeichnungen als Indizien in der Diskussion des Klimawandels, in: Wetterkatastrophen und Klimawandel, Jahresbericht Münchener Rück Stiftung 2005, S. 25–31.

Pfister, Ulrich, Verlagssystem, in: Historisches Lexikon der Schweiz, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D13880.php> [Stand 19.12.2014].

Pollmann, Britta und Jacomet, Stefanie, First evidence of *Mespilus germanica* L. (medlar) in Roman Switzerland. Vegetation History and Archaeobotany 21, 2012, S. 61–68.

Praschl-Bichler, Gabriele, Affenhaube, Schellentracht und Wendeschuh. Kleidung und Mode im Mittelalter, München 2011.

Prilloff, Ralf-Jürgen, Tierknochen aus dem mittelalterlichen Konstanz. Eine archäozoologische Studie zur Ernährungswirtschaft und zum Handwerk im Hoch- und Spätmittelalter, Stuttgart 2000.

Pupikofer, Johann Adam, Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz, Heft 17: Der Kanton Thurgau, St. Gallen, Bern 1837.

Pupikofer, Johann Adam (I), Geschichte der Freiherrn von Klingen zu Altenklingen, Klingnau und Hohenklingen, Frauenfeld 1869.

Pupikofer, Johann Adam (II), Einrichtung einer Herren-Trinkstube zu Bischofszell 1498. Aus dem Archive des Chorherrenstiftes nach einer Abschrift von 1685, in: Thurgauer Beiträge zur vaterländischen Geschichte, Heft 10, Frauenfeld 1869, S. 111–120.

Pupikofer, Joachim Adam, Geschichte der Alten Grafschaft Thurgau – mit Inbegriff der Landschaften und Herrschaften Kyburg, Thurgau, Abtei und Stadt St. Gallen, Appenzell und Toggenburg von ihren ältesten Zeiten an bis zum Uebergang der Landeshoheit an die Eidgenossen, Frauenfeld 1886.

Pupikofer, Johann Adam, Geschichte der Landgrafschaft Thurgau, Frauenfeld, Bd. 1 1886; Bd. 2, 1889.

Raff, Albert, Die Münzen und Medaillen der Stadt Schwäbisch Hall, Freiburg i. Br. 1986.

Rahn, Johann Rudolf, Die mittelalterlichen Bau- und Kunstdenkmäler des Cantons Thurgau, Frauenfeld 1899.

Reddig, Wolfgang F., Wohnen als soziale Kategorie im fränkischen Spitalwesen, in: Arbeitskreis für Hausforschung, Regionalgruppe Baden-Württemberg (Hrsg.), Städtische Spitalbauten in Südwestdeutschland aus der Sicht der Hausforschung, Esslingen 2009, S. 13–30.

Rehazek, André, Die Tierknochenfunde, in: Bänтели, Kurt u. a., Das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen, Schaffhauser Archäologie 4, Schaffhausen 1999, S. 213–221.

Rehazek, André, Tierknochen aus Speiseabfällen, in: Bänтели, Kurt u. a., Das Bürgerasyl in Stein am Rhein – Geschichte eines mittelalterlichen Spitals, Schaffhauser Archäologie 7, Schaffhausen 2006, S. 143–150.

Rehazek, André, Adel verpflichtet: Tierische Speisereste von der Burg Hohenklingen (12.–15. Jahrhundert), in: Bänтели, Kurt u. a., Hohenklingen ob Stein am Rhein, Schaffhauser Archäologie 8–9, Bd. 2, Schaffhausen 2010, S. 215–222.

Reiners, Heribert, Das Münster Unserer Lieben Frau zu Konstanz, Lindau und Konstanz 1955.

Ribbert, Margret, Der Wandbehang mit der Ansicht von Bischofszell, Basel 2013.

Rippmann, Dorothee, Das Dorf und seine Menschen, in: Nah dran, weit weg. Geschichte des Kantons Basel-Landschaft, Bd. 2, Liestal 2001, S. 123–138.

Röber, Ralph, Einbaum, Lastensegler, Dampf-schiff: frühe Schifffahrt in Südwestdeutschland, Stuttgart 2000.

Rogge, Jörg, Geschlechtergesellschaften, Trinkstuben und Ehre. Bemerkungen zur Gruppenbildung und den Lebensordnungen in den Führungsschichten mittelalterlicher Städten, in: Fouquet, Gerhard u. a. (Hrsg.), Geschlechtergesellschaften, Zunft-Trinkstuben und Bruderschaften in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten, Sigmaringen 2003, S. 99–127.

Rohner, Stefan, Das Chorherrenstift St. Pelagius zu Bischofszell im Mittelalter. Die historische Entwicklung und die innere Organisation des Kollegiatstiftes von seinen Anfängen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, Lizentiatsarbeit, Universität Zürich, 2003.

Rösch, Manfred, Vom Korn der frühen Jahre. Sieben Jahrtausende Ackerbau und Kulturlandschaft, Denkmalpflege in Baden-Württemberg 3, 2009, S. 157–164.

Schäfer, Achim, Zur Geschichte des St. Galler Leinwandgewerbes, Auslageblatt, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen, o.J.

Schäfli, Christian, Herrschaft und Wirtschaft des Klosters Magdenau im ausgehenden Mittelalter. Edition und Analyse des Lehenbuches des Zisterzienserinnenklosters Magdenau, Lizentiatsarbeit, Universität Zürich 2008.

Scheiwiler, Albert, Geschichte des Chorstifts St. Pelagius zu Bischofszell im Mittelalter, Frauenfeld 1918.

Schlögl, Rudolf, Vergesellschaftung unter Anwesenden. Zur kommunikativen Form des Politischen in der vormodernen Stadt, in: Schlögl, Rudolf (Hrsg.), Interaktion und Herrschaft. Die Politik der frühneuzeitlichen Stadt, Konstanz 2004, S. 9–62.

Schnyder, Sebastian, Zur sozialen Lage der Familie in der Schweiz, Fribourg 1995.

Schönfelder, Alexander, Handelsmessen und Kreditwirtschaft im Hochmittelalter – die Champagnemessen, Saarbrücken-Scheidt 1988.

Schott, Clausdieter, Der <Codex Lüzelnheimeri> – Schreiber und Auftraggeber der Breisgauer Schwabenspiegelhandschrift, in: Hauck, Karl u. a. (Hrsg.), Sprache und Recht. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Bd. 2, Berlin, New York 1986, S. 797–813.

Schubert, Ernst, Essen und Trinken im Mittelalter, Darmstadt 2006.

Schulte, Aloys, Geschichte der grossen Ravensburger Handelsgesellschaft 1380–1530, 3 Bde. Stuttgart 1923; Neudruck 3 Bde.: Wiesbaden 1964.

Schuster, Beate, Die freien Frauen. Dirnen und Frauenhäuser im 15. und 16. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1995.

Schwab, Gustav (Hrsg.), Die Schweiz in ihren Ritterburgen und Bergschlössern historisch dargestellt von vaterländischen Schriftstellern, Bd. 3, Bern 1839.

Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Bearbeitet von Friedrich Staub u. a., Frauenfeld 1881ff.

Schwyzler-Reber, F., Die Obstsorten im Thurgau im Jahre 1903, Sonder-Abdruck aus Heft XVI der Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft, Frauenfeld 1903.

Semler, Alfons, Kriegszug der schwäbischen Reichsstädte in den Hegau, in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 68, 1941/42, S. 39–50.

Seuffert, Ralf, Konstanz 2000 Jahre Geschichte, Konstanz und München 2013.

Sigg, Roman, Verwöhnte Gaumen, hungrige Mäuler – wie Konstanz seine Gäste versorgte, in: Volkart, Silvia (Hrsg.), Rom am Bodensee – Die Zeit des Konstanzer Konzils, Zürich 2014, S. 135–144.

Signori, Gabriela und Müntz, Marc (Hrsg.), Das Geschäftsbuch des Konstanzer Goldschmiedes Steffan Maignow, Ostfildern 2012.

Sonderegger, Stefan, Wirtschaftliche Regionalisierung in der spätmittelalterlichen Nordostschweiz. Am Beispiel der Wirtschaftsführung des Heiliggeistspitals St. Gallen, in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 105, 1987, S. 19–37.

Sonderegger, Stefan, Landwirtschaftliche Entwicklung in der spätmittelalterlichen Nordostschweiz. Eine Untersuchung ausgehend von den wirtschaftlichen Aktivitäten des Heiliggeistspitals St. Gallen, St. Gallen 1994.

Sonderegger, Stefan, Landwirtschaftliche Spezialisierung in der spätmittelalterlichen Nordostschweiz, in: Cerman, Markus und Landsteiner, Erich (Hrsg.), Zwischen Land und Stadt: Wirtschaftsverflechtungen von ländlichen und städtischen Räumen in Europa 1300–1600, Innsbruck 2010, S. 139–160.

Sonderegger, Stefan, Bauernfamilien und ihre Landwirtschaft im Spätmittelalter. Beispiele aus Untersuchungen zur ländlichen Gesellschaft der Nordschweiz, in: Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 60/2, 2012, S. 35–57.

Sonderegger, Stefan, Das erste Zinsbuch: Spiegel von Wirtschaft und Gesellschaft im Spätmittelalter, in: Katrin Eberhard u. a., St. Katharinen. Frauenkloster, Bibliothek, Bildungsstätte – Gestern und Heute, Herisau 2013, S. 121–137.

Sonderegger, Stefan, Vor 700 Jahren brannte St. Gallen, in: St. Galler Tagblatt, 23. 10. 2014, S. 30.

Spieß, Karl-Heinz, Teilpacht (*métayage*) et Teilbauverträge (*baux à part de fruits*) en Allemagne Occidentale au Moyen Âge et aux Temps modernes, in: Les revenus de la terre, Complant, Champart, *métayage* en Europe occidentale, Auch 1987, S. 119–144.

Spirig-Bülte, Stefanie, Bischofszell (Stift), in: Historisches Lexikon der Schweiz, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D12008.php> [Stand 28. März 2012].

Stadt Konstanz (Hrsg.), Die Konstanzer Rathäuser, Zeugen reichsstädtischer Vergangenheit, Konstanz 1991.

Stamm, Gerhard, Schwabenspiegel, in: Heinzer, Felix (Hrsg.), «Unberechenbare Zinsen». Bewahrtes Kulturerbe. Katalog zur Ausstellung der vom Land Baden-Württemberg erworbenen Handschriften der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek, Stuttgart 1993, S. 86–87.

Stehlin, Karl, Ein spanischer Bericht über ein Turnier in Schaffhausen im Jahr 1436, in: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde XIV, 1915, S. 145–176.

Studer, Julius, Die Edlen von Landenberg, Zürich 1904.

Tanner, Erika, Die Bauernhäuser des Kantons Thurgau, Basel 1998.

Trösch, Erich, Muntprat von Spiegelberg, in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D22958.php> [Stand 28.10.2010].

Untermann, Matthias, Handbuch der mittelalterlichen Architektur, Darmstadt 2009.

van Bath, Slicher und Hendrik, Bernhard, The Agrarian History of Western Europe A.D. 500–1850, London 1965.

Veronesi, Marco, Die Bedeutung periodischer Märkte für das städtische Handwerk im Spätmittelalter, in: Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 34, 2006, S. 165–171.

Veronesi, Marco, Die magna societas alemanorum: Ein Sonderfall der spätmittelalterlichen Unternehmensgeschichte?, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben 100, 2008, S. 477–491.

Veronesi, Marco, Oberdeutsche Kaufleute in Genua, 1350–1490. Institutionen, Strategien, Kollektive, Stuttgart 2014.

Warth, Werner, Die Konstanzer Familie Muntprat und ihre Beziehungen zur Eidgenossenschaft, Seminararbeit, Universität Zürich 1987.

Warth, Werner, Die Muntprat und die Eidgenossenschaft, in: Bodensee-Hefte 1, 1991, S. 43–47.

Wehrli, Max, Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 1: Vom frühen Mittelalter bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, Stuttgart 1980.

Weiss, Richard, Häuser und Landschaften der Schweiz, Zürich, Stuttgart 1959.

Wernicke, Steffen, Von Schlägen, Schmähen und Unendlichkeit. Die Regensburger Urfehdebriefe im 15. Jahrhundert, in: Blauer, Andreas und Schwerhoff, Gerd (Hrsg.), Kriminalitätsgeschichte. Beiträge zur Sozial- und Kulturgeschichte der Vormoderne, Konstanz 2000, S. 379–404.

Weymuth, Hans, Erscheinungsformen und Bedeutungen der extramuralen Rechtsbereiche nordostschweizerischer Städte, Zürich 1967.

Wielandt, Friedrich, Das Konstanzer Leinengewerbe, Konstanz 1950.

Wiemken, Helmut (Hrsg.), Vom Sterben des reichen Mannes. Die Dramen von Everyman, Homulus, Hecastus und dem Kauffmann. Nach Drucken des 16. Jahrhunderts, Bremen 1965.

Windler, Renata, Besiedlungsentwicklung, Landschaftsnutzung, Verkehr, in: Niffeler, Urs, Archäologie der Zeit von 800 bis 1350. Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter 7, 2014, S. 88–113.

Wyss, Regula, Der Kanton Thurgau verfügt über eine lange Industrietradition, in: Fokus Industrie- und Handelskammer Thurgau, Weinfelden 11. 2014, 3, S. 28–30.

Zäch, Benedikt und Warburton-Ackermann, Rahel C., Die Münzfunde aus der Winterthurer Altstadt 1807–1994, in: Archäologie im Kanton Zürich 1993–1994, 1996, S. 205–238.

Zander-Seidel, Jutta, «Haubendämmerung». Frauenkopfbedeckungen zwischen Spätmittelalter und früher Neuzeit in: Schwinges, Rainer C. u. a. (Hrsg.), Fashion and clothing in late medieval Europe. Mode und Kleidung im Europa des Späten Mittelalters, Basel 2010.

Zangger, Alfred, Grundherrschaft und Bauern. Eine wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchung der Grundherrschaft der Prämonstratenserabtei Rüti (ZH) im Spätmittelalter, Zürich 1991.

Zangger, Alfred (I), Von der Feudalordnung zu kommunalen Gesellschaftsformen, in: St. Galler Geschichte 2003, Bd. 2, St. Gallen 2003, S. 11–101.

Zangger, Alfred (II), Die sankt-gallische Klosterherrschaft im Umbruch, in: St. Galler Geschichte 2003, Bd. 2, St. Gallen 2003, S. 155–180.

Zangger, Alfred, Teilbau, in: Historisches Lexikon der Schweiz, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D27570.php>. [Stand 15.08.2012].

Ziegler, Alfred, Die Gesellschaft der Herrenstube zu Winterthur. Bis zur Gegenwart nachgeführt und mit einem Anhang versehen, Winterthur 1956.

Ziegler, Ernst, Zur Geschichte des stadt-sankt-gallischen Leinwandgewerbes, in: Rorschacher Neujahrsblatt 1983, S. 51–76.

Zöbeli, Hans Jakob, Der Scherbenhof. Eine Chronik, in: Thurgauer Jahrbuch 37, 1962, S. 7–38.

Zollikofer, Kurt, Altenklingen, St. Gallen 1966.

Zutter Grütter, Monika, Bischofszell, in: Roeck, Bernd, u. a. (Hrsg.): Schweizer Städtebilder. Urbane Ikonographien 15.–20. Jahrhundert, Zürich 2013, S. 247–252.

Thurgau



Der Thurgau im späten Mittelalter
Herausgegeben vom Kanton Thurgau

Vier Bände 2014–2018:
Band 1: Rom am Bodensee
Band 2: Vom Bodensee nach Bischofszell
Doppelband 3/4: Vom Thurgaukrieg
bis zum Ittinger Sturm

Verlag Neue Zürcher Zeitung

SILVIA VOLKART HRSG.

VOM BODENSEE NACH BISCHOFZELL

ALLTAG UND WIRTSCHAFT IM 15. JAHRHUNDERT

VERLAG NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

INHALTSÜBERSICHT

Die Publikationsreihe «Der Thurgau im späten Mittelalter» wird ermöglicht durch
Lotteriefonds des Kantons Thurgau
Ulrico Hoeppli-Stiftung, Zürich

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Projektleitung: Silvia Volkart, Winterthur
Redaktion: Silvia Volkart, Winterthur und Ramona Früh, Frauenfeld
Bildrecherchen: Nina Schläfli, Kreuzlingen
Lektorat: Ingrid Kunz Graf, Schaffhausen
Gestaltung: Urs Stuber, Frauenfeld
Satz: Daniela Bieri-Mäder, Niederbüren
Lithografie: Adrian Gabathuler, Züberwangen
Druck, Einband: Kösel GmbH, Altusried-Krugzell

© 2015 Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich und Kanton Thurgau
© 2015 für die Texte Autorinnen und Autoren

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werks oder von Teilen dieses Werks ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechts.

ISBN 978-3-03810-102-4

www.nzz-libro.ch
NZZ Libro ist ein Imprint der Neuen Zürcher Zeitung



- 9 Das spätmittelalterliche Leben im Thurgau
Monika Knill
- 11 Zum Thurgau, ein Wegweiser
Silvia Volkart
- 13 Kapitel I: Burgenland und Garten Eden – Lebensraum Thurgau
- 17 «Reicher Landstrich mit schönen Frauen» – Lebenswelt Thurgau
Dominik Gügel
- 29 Körner, Kot und Knochen – Was naturwissenschaftliche Untersuchungen über Ernährung, Umwelt und Klima im Spätmittelalter verraten
Britta Pollmann
- 39 Berlimost aus Mostindien – Vom Alltagsgetränk zum Kulturerbe
Peter Bretscher
- 43 Kapitel II: Die Brysacher, Muntprat und Breitenlandenbergr – Herrschaftliches Leben
- 45 Was Appollonia Humpis zu erzählen hätte – Die Brysacher und der Landsitz Narrenberg
Dominik Gügel
- 55 Altenklingen – Repräsentanz von Adligen, Rittern und Kaufleuten
Doris Bentele-Baumann
- 61 Lütfried Muntprat und sein Enkel Ulrich – Vom Wandel einer Konstanzer Kaufmannsdynastie zum Thurgauer Landadel
Christina Egli